

Willkommen



Foto: Hoffmann



in Münster



Wegweisend für die Zukunft

XIII. Weltkongress Therapeutisches Reiten in Münster

Aus Taiwan und Korea kamen die Gäste, aus Australien und Südamerika und aus den Hochburgen Europas sowieso – das Therapeutische Reiten wächst weltweit, wenngleich in sehr unterschiedlicher Qualität und Geschwindigkeit. Das machte der Weltkongress „Horses for Body, Mind and Soul“ im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland auf eindrucksvolle Weise deutlich. Rund 900 Teilnehmer aus 39 Nationen verlebten lehrreiche und spannende Tage in Münster.



Stets für Fragen und Anregungen aufgeschlossen war das Team des DKTThR am Info-Stand im Foyer. Das Foto zeigt (v.l.) Hendrik Siehoff, Bianca Winter und Elke Lindner.

Fotos: Hoffmann, Holtschmit

Wie passend das Motto der Veranstaltung, „Horses for Body, Mind and Soul“, gewählt worden war, spiegelte sich in dem von Marietta Schulz koordinierten und mit den Gremienleitern entwickelten wissenschaftlichen Programm des Kongresses eindrucksvoll wider. Die Bedeutung des Therapeutischen Reitens für die Seele, die Psyche des Menschen, zog sich wie der sprichwörtliche rote Faden durch die vier Kongresstage. Gundula Hauser (Wien), die scheidende Präsidentin des Weltverbandes Federation of Riding for the Disabled International (FRDI), betonte in ihrer Begrüßungsansprache: „Die Psychotherapie mit dem Pferd rückt stärker ins Blickfeld.“ So hat dieser Kongress, mehr als seine Vorgänger, mit zahlreichen Vorträgen aus dem pädagogisch-psychologisch-psychotherapeutischen Bereich zur angemessenen Gewichtung des Themas beigetragen.

„Eine Herzensangelegenheit“

Bereits die Eröffnungsfeier machte den rund 900 Teilnehmern „Lust auf mehr“. Kinder trugen die Fahnen der 39 teilnehmenden Nationen auf das Kongresspodium und hießen alle nationalen und internationalen Gäste herzlich in der Pferdereion Münsterland willkommen. Wie wichtig das Therapeutische Reiten im Münsterland ist, machte die Bürgermeisterin der Stadt, Wendela-Berate Vilhjalmsson, in ihrer Eröffnungsrede deutlich: „Über die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster nehmen 35 Schulen am Therapeutischen Reiten teil, fast alle Förderschulen und die meisten Grundschulen.“

In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist das Therapeutische Reiten mehr denn je auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Cornelia von Ruxleben-Plöger, Vorsitzende des DKThR, dankte allen Sponsoren und Partnern, die den Kongress unterstützt hatten. Mit dem Hauptspon-

sor, der Nürnberger Versicherungsgruppe, hatte der Kongress einen starken Partner an seiner Seite. Der Vorstandsvorsitzende des Unternehmens, Hans-Peter Schmidt, betonte bei der Eröffnungsfeier, dass die Versicherungsgruppe das Therapeutische Reiten nicht nur als besonders wichtig einschätze, sondern es geradezu eine „Herzensangelegenheit der Nürnberger“ sei.

Vier Keynotespeaker

Prof. Dr. Dr. Martin Schmidt, Therapeutischer Leiter der „Guten Hand“ in Biesfeld und weltweit renommierter Kinder- und Jugendpsychologe, leitete in seinem Eröffnungsvortrag „Auswirkungen des therapeutischen Reitens auf Körper und Seele“ zum Thema des Kongresses über. Er machte deutlich, dass es zwar bereits viele gesicherte Erkenntnisse über die positive Wirkung des Einsatzes des Pferdes gebe, es aber weiterhin dringend geboten sei, die in der Praxis gemach-



Zahlreiche Poster informierten im Foyer der Halle Münsterland über neue Projekte und Forschungsarbeiten rund um Therapeutische Reiten.



Konzentrationsfähigkeit der Kongressteilnehmer war gefragt. So viele Vorträge konnten die Köpfe schon mal mächtig „rauchen“ lassen.

ten Erfahrungen wissenschaftlich zu untermauern. Prof. Schmidt war einer der vier Hauptreferenten (Key-

notespeaker), deren Vorträge das thematische „Herzstück“ eines jeden Kongresstages bildeten. Der

Schweizer Privatdozent Dr. Dennis C. Turner führte in die Thematik „Ethik in der Mensch-Tier-Beziehung“ ein, Prof. Dr. Gerd Hölter referierte über „Therapeutisches Reiten – eine konstruktive Dreiecksbeziehung“.

Den glanzvollen Schlusspunkt setzte Prof. Dr. Erhard Olbrich (Schweiz) in seinem Vortrag. Er charakterisierte die faszinierende Verbundenheit und Beziehung von Mensch und Pferd und die Bedeutung des Lebewesens für die Seele des Menschen. Ein Referat, das alle Zuhörer zutiefst anrührte und im positiven Sinne betroffen machte. Einige Ausschnitte aus Prof. Olbrichs Vortrag veröffentlichen wir ab Seite 26 dieser Ausgabe.

Vertrauen schaffen

Zu den Hauptvorträgen „gesellen“ sich rund 100 Referate, Foren, Workshops und Praxisdemonstrationen. Die Kongressteilnehmer hatten wahrlich die Qual der Wahl, und so manchen rauchte mächtig der Kopf. Die Praxis in der großen Ver-

Fotos: Hoffmann, Kube, privat



Stimmen zum Kongress Dr. Jan Holger Holtschmit Stellvertretender Vorsitzender des DKThR

Unser gemeinsames großes Projekt, der Weltkongress Therapeutisches Reiten "Horses for Body, Mind and Soul" ist vorüber. Aus 39 Nationen kamen über 900 Teilnehmer nach Münster. Hochkarätige Wissenschaft, dargestellt in Theorie und Praxis, aber auch die zahlreichen Möglichkeiten zu persönlichen Gesprächen mit Teilnehmern aus dem In- und Ausland machten den Kongress überaus interessant. Ein besonderer Höhepunkt war die Gala-Show, welche allen Beteiligten in großartiger Erinnerung bleiben wird.

Unser herzlicher Dank gilt allen, die durch unermüdliche und tatkräftige Unterstützung nicht nur vor Ort, sondern auch in der Vor- und Nachbereitung des Kongresses Herausragendes geleistet haben.

Ganz besonders möchte ich, stellvertretend für alle Helfer, Marietta Schulz und Cornelia von Ruxleben-Plöger hervorheben, ohne deren unermüdlichen Einsatz der Kongress nicht zu einem solchen Erfolg hätte werden können.

Die beiden haben über viele Monate einen Großteil ihrer Freizeit für das Gelingen des Kongresses geopfert. Dafür möchte ich mich im Namen des Kuratoriums ganz herzlich bedanken.

Nach diesem DKThR-Höhepunkt 2009 geht unsere Arbeit gleich weiter.

Die Umsetzung der Weiterentwicklung des Lehrgangswesens, notwendige Strukturänderungen im Kuratorium und die Finanzlage werden zunächst die Hauptaufgaben sein.

Es bleibt also auch weiter spannend und anregend.



anstellungshalle, in der auch die Gala-Show (ab Seite 22) stattfand, kam natürlich nicht zu kurz. Auch das zeichnete den Kongress aus: Erstmals war es gelungen, einen Veranstaltungsort zu finden, der einen optimalen Rahmen sowohl für die Vorträge und Workshops als auch für praktische Vorführungen mit Pferden bot.

Die Kongressleitung hatte unter anderem den Mannschafts-Olympiasieger der Dressur, Klaus Balkenhol, gewonnen. Der ehemalige Polizeireiter demonstrierte am Beispiel von fünf Pferden die vertrauensvolle Ausbildung, in der das Pferd lernt, den Reiter und seinen Hilfen anzunehmen. Für Balkenhol ist stets die Achtung des Menschen gegenüber dem Pferd Grundvoraussetzung für ein harmonisches Miteinander. Nur das Prinzip der kleinen Schritte in der Förderung des Pferdes könne zum Erfolg führen.

Vertrauen war auch das Schlüsselwort im Praxisbeitrag des Österreicher Reinhard Mantler, der als Thema „Horsemanship und eigene Präsenz“ gewählt hatte. Er zeigte, wie das Pferd auf den Menschen reagiert, selbst wenn weder Sattel noch Trense die beiden verbinden. „Balance in der Bewegung“ lautete der Praxisvortrag von Susanne von Dietze, die eindrucksvoll deutlich machte, wie das Pferd bei Sitzfehlern des Reiters oder mangelhafter Hilfengebung reagiert und wie „Störfaktoren“ im Miteinander verhindert werden können.

„Get together“ im Landgestüt

Eine derart internationale und fröhliche Besucherschar hatte das Nordrhein-Westfälische Landgestüt in Warendorf wohl auch noch nicht erlebt. Gestütsleiterin Susanne Schmitt-Rimkus hatte die Pforten der altherwürdigen Stätte der Pferdezucht gerne für den Begrüßungsabend, der unter dem Motto „Get together“ stand, geöffnet. Warendorfs

Stimmen zum Kongress

Gundula Hauser, scheidende Präsidentin der FRDI



Der Kongress in Münster war ein krönender Abschluss meiner sechsjährigen Tätigkeit als Präsidentin der FRDI. Dafür möchte ich mich zunächst einmal herzlich bedanken. Der erste Dankesgruß geht an das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten, das diesen Kongress ausgerichtet hat. Ich weiß, dass es eine harte Herausforderung war, als mitten in den Kongressvorbereitungen die Wirtschaftskrise zuschlug und vieles in Frage stellte. Würden genügend Teilnehmer kommen, werden die Spender und Sponsoren bleiben?

900 Teilnehmer aus 39 Ländern bewiesen dem Deutschen Kuratorium, dass sich ihre Anstrengungen ausgezahlt haben. Das unglaubliche Engagement und der persönliche Einsatz der Vorstandsmitglieder und vielen, vielen Helfer wurden so belohnt.

Mein großer Dank gilt aber auch den Teilnehmern, die aus aller Welt angereist waren. Ganz besonders hat mich z. B. berührt, dass der Präsident vom russischen Therapeutischen Reitverband mir zunächst geschrieben hatte, dass er auf Grund der wirtschaftlichen Situation nicht teilnehmen könne. Doch kurz vor dem Kongress sagte er seine Teilnahme doch zu, und so gab es ein fröhliches Wiedersehen. Das ist nur ein Beispiel, aber ich weiß, dass es vielen so ergangen ist. Ich habe mich sehr gefreut, wie viele keinen Aufwand gescheut haben, ihr Kommen doch noch möglich zu machen.

Die verschiedenen Vorträge und Workshops haben die Mühen gerechtfertigt. Es wurde vor allem begrüßt, dass erstmals bei einem Kongress die Möglichkeit gegeben war, Theorie und Praxis so nahe zueinander zu bringen, weil in der Halle Münsterland die praktischen Vorführungen gezeigt werden konnten und gleich daneben in den verschiedensten Sälen des Kongresszentrums die Theorie zu vielen Impulsen verfestigt wurde.

Die Keynotespeaker wurden als großartig empfunden, aber der Abschlussvortrag von Prof. Erhard Olbrich war auch ein emotionaler Höhepunkt. Ich glaube, jeder Zuhörer hat es so empfunden, als der Applaus kein Ende nehmen wollte.

Ganz besonders möchte ich die Gala-Show hervorheben, bei der in einer besonders einfühlsamen Art Menschen mit und ohne Behinderung ihre Fähigkeiten zeigen konnten. Da wurde Integration lebendig, ja es war eine großartige Einheit des Menschseins – for Body, Mind and Soul!

Während des Internationalen Kongresses findet auch jedes Mal die Generalversammlung von FRDI statt, mit Neuwahlen, neuen Anträgen und Vorschlägen.

Dem neuen Vorstand mit Präsidentin Pauline Perry und Gisela Rhodes als Executiv Director wünsche ich für die Zukunft ein gutes Zusammenarbeiten, so wie ich es die Jahre meiner Präsidentschaft erleben durfte, sowie gute gute Ideen und Sponsoren, die eine gute Basis für die Arbeit ermöglichen.

Beim Kongress in Münster wurde der Wunsch nach einem neuen Namen sowohl im „Open Forum“ als auch im „International Council“ vorgetragen. Es wäre wunderbar, wenn ein Name gefunden werden könnte, der dem neuen Geist in der Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten gerecht wird. Wenn Sie sich an der Namensgebung beteiligen wollen, so finden Sie weitere Infos unter: www.frdi.net / Publications / Newsletter / 2009 September.

Dieser Kongress hat mir den Abschied schwer und leicht gemacht. Schwer deshalb, weil noch so viel zu gestalten gewesen wäre; leicht weil ich so viel Zuwendung und Herzlichkeit von unseren Mitgliedern erfahren habe, dass ich weiß, dass ich auch als ehemalige Präsidentin mit vielen im freundschaftlichen Kontakt bleiben werde. Ich werde FRDI auch weiterhin mit all meinen Möglichkeiten und Kräften unterstützen!

Ich freue mich jetzt schon auf ein Wiedersehen 2012 in Griechenland.



Das „Get together“, das allen Besuchern viel Freude gemacht hat: Das NRW-Landgestüt in Warendorf ließ die Gäste aus dem In- und Ausland herzlich willkommen.

Polo-Shirts – eine hübsche Erinnerung

Die anlässlich des Weltkongresses angefertigten Polo-Shirts mit Kongresslogo „Horses for Body, Mind and Soul“ sind eine schöne Erinnerung an unvergessliche Tage in Münster. Noch gibt es einige Restbestände. Das DKThR bietet sie zum Preis von 10 Euro inkl. Versandkosten an.

Erhältlich sind die Polo-Shirts aus 100-prozentiger Baumwolle in den Farben Blau, Braun und Schwarz und in den Größen:

Damen: M / L / XL / XXL, Herren: M / L / XL / XXL

Bestellungen nimmt die DKThR-Geschäftsstelle per Mail an: dkthr@fn-dokr.de oder telefonisch unter 0 25 81-92 79 19-0 an. Bitte geben Sie die gewünschte Größe, Farbe sowie die Rechnungsadresse an.



Auch bei den koreanischen Gästen fanden die Shirts großen Anklang.

Bürgermeister Jochen Walter begrüßte nach einem musikalischen Auftakt durch die Parforcehornbläser die Gäste, die nach einer Gestütsbesichtigung sich deftig-westfälisch stärken konnten. Recht ungewohnt besonders für die asiatischen Gäste. Der Abend wurde seinem Motto mehr als gerecht. Gemeinsam lachen, singen, tanzen – da spielten Sprachbarrieren im Grunde keine Rolle.

Meilenstein in der Geschichte

Nach vier interessanten wie anstrengenden Tagen und der Gala-Show waren sich Besucher wie Veranstalter einig: Der Weltkongress war wunderbar! DKThR-Vorsitzende Cornelia von Ruxleben-Plöger: „Dieses Großereignis war ein Meilenstein in der Geschichte des Kuratoriums. Unser haupt- und ehrenamtliches Team hat Unvorstellbares geleistet. Den vielen Helfern kann gar nicht genug gedankt werden.“

Fachlich hat die Mammutveranstaltung all jene noch enger zusam-



Bei soviel Lachen, Singen und Tanzen störten auch kleine Sprachbarrieren zwischen Südamerika und Europa nicht.

mengeschweißt, die sich für das Therapeutische Reiten und seine Fortentwicklung engagieren. In zahlreichen Vorträgen, aber auch Einzelgespräche konnten Informationsdefizite abgebaut, vereinzelt auch Entwicklungshilfe geleistet und vor allem der Stand der wissenschaftlichen Forschungen rund um den Globus bekannt gemacht werden.

Gastgeber Griechenland

Die Messlatte hängt nun hoch. In drei Jahren wird es den nächsten Weltkongress Therapeutisches Reiten geben. Gastgeber ist Griechenlands Hauptstadt Athen. ■



Der nächste Weltkongress Therapeutisches Reiten wird in Athen ausgerichtet. Die Vertreter des Veranstalters stimmten die Zuhörer mit Informationen über Organisation, Kongressgelände Übernachtungsmöglichkeiten und Rahmenprogramm schon mal ein.

Danke!

Der Weltkongress mit Gala-Show und Rahmenprogramm wäre ohne die enorme finanzielle und persönliche Unterstützung nicht realisierbar gewesen. Sponsoren und Partner, haupt- wie ehrenamtliche Mitarbeiter des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten und viele „helfende Hände“ vor und hinter den Kulissen haben dazu beigetragen, dass die Veranstaltung ein großartiger Erfolg wurde. Der Vorstand des DKThR dankt von Herzen für dieses Engagement!

Besonders hervorzuheben sind die Hauptsponsoren:

- Nürnberger Versicherungsgruppe
- Georgsmarienhütte GmbH
- Lebenshilfe Nürnberger Land

sowie die Hauptsponsoren der Gala-Show:

- Sparkasse Münsterland Ost
- Sparkassen in Westfalen-Lippe



Dank sagen möchte der DKThR-Vorstand ferner allen weiteren Partnern:

- Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN)
- Persönliche Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung
- FNverlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung
- Pferdesportverband Westfalen e.V.
- Nordrhein-Westfälisches Landgestüt
- Kongresspräsidium
- Wissenschaftlicher Beirat
(Wissenschaftliche Leitung und Abstract Review Committee)
- Gremien und Moderatoren
- Akteure und Helfer der Gala-Show

Ein besonderer Dank geht an folgende Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise in die Vorbereitung und Durchführung des Kongresses und seiner Rahmenveranstaltungen eingebracht haben:

- HRH Prinzessin Haya Bint Al Hussein, Präsidentin der F.E.I.
(internationale Schirmherrschaft)
- Dr. Ursula von der Leyen, Bundesfamilienministerin
(nationale Schirmherrschaft)
- Dr. Ursula Paschke und das Team des Messe- und Congress Centrums Halle Münsterland
- Dr. Berthold Tillmann, Oberbürgermeister der Stadt Münster
- Hans Varnhagen, Bürgermeister der Stadt Münster
- Wendela-Beate Vilhjalmsson, Bürgermeisterin der Stadt Münster
- Jochen Walter, Bürgermeister der Stadt Warendorf
- Bernd und Oliver Schulze Brüning als Organisatoren der Gala-Show

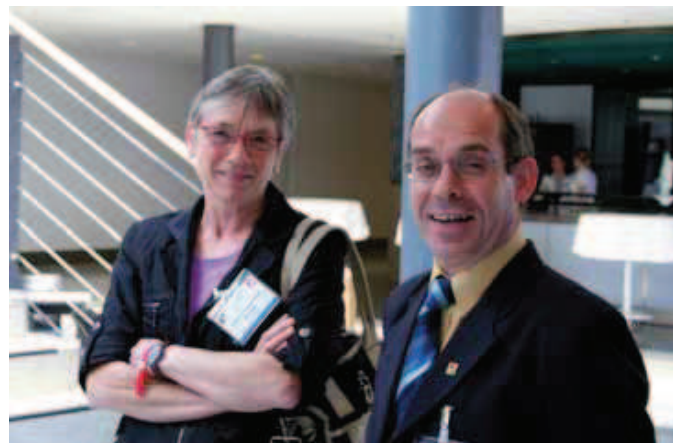


Impressionen

Ohne seine Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen: Hans-Peter Schmidt, Vorsitzender der Nürnberger Versicherungsgruppe und Hauptsponsor des Weltkongresses, begrüßte bei der Eröffnungsfeier die Gäste aus 39 Ländern.



Die „Urgesteine“: Prof. Dr. Carl Klüwer, einer der Pioniere des Therapeutischen Reitens (li.), und Paul Stecken, der über Jahrzehnte geradezu legendäre Meister der Reiter- und Pferdeausbildung aus Münster.



Bester Laune: DKThR-Vorstandsmitglied Dr. Sabine Staemmler-Kienzle und der Finanzchef des Kuratoriums, Bernhard Beckmann.



Sie übermittelten ihre Glückwünsche zum Weltkongress: Hans Varnhagen, Bürgermeister der Stadt Münster (li.), und Erbherzog von Croy, Vorsitzender des Pferdesportverbandes Westfalen.



Siegmond Friedrich, Geschäftsführer des FN-Verlags, und seine Mitarbeiterin Tanja Katvars warteten am Stand des Verlags im Foyer der Halle Münsterland mit allerhand interessanten Neuerscheinungen auf.



DKThR-Vorsitzende Cornelia von Ruxleben-Plöger freute sich mächtig, so viele Sponsoren und Gäste zur Gala-Show begrüßen zu können. Das große Lob, das die Zuschauer für diesen Abend spendierten, gab sie mit Begeisterung an all jene weiter, die zum Erfolg beigetragen hatten.



Westfalens Pferdeszene war natürlich beim Empfang vor der Gala-Show dabei: (v.l.) Monika Schulze Brüning, Bernhard Beckmann (Finanzkurator des DKThR), Ruth Klimke (Vorsitzende der Persönlichen Mitglieder der FN), Martin Plewa (Leiter der Westfälischen Reit- und Fahr- schule), Kristin Haring-Saage und Dr. Hanfried Haring (ehemaliger Generalsekretär der FN und Mitglied des Kongress-Präsidiums).



Im Dauereinsatz waren die Mitarbeiterinnen des DKThR, auf diesem Foto Melanie Holtmann, die mit Walkie Talkie die Gala-Show bestens im Griff hatte.



Kongressmarathon auch für die Jüngsten. Wie gut, dass das Geschwisterchen aufs Baby aufpasst, während die Mama den Referenten lauscht.



Countdown zur Show: Die Lichttechnik der Halle Münsterland zauberte eine Gänsehaut auf den Rücken der Zuschauer.



Danke Marietta! Marietta Schulz, die mit so viel Akribie und Engagement das wissenschaftliche Programm gestaltet und betreut hatte, erhielt ein großes Lob der asiatischen Gäste. Ob sie genug Platz hat, das Transparent in ihrem Wohnzimmer aufzuhängen?



„Horsemanship und eigene Präsenz“ lautete das Thema des österreichischen Pferdetrainers und Reittherapeuten Reinhard Mantler. Gleichsam wie von unsichtbaren Fäden gezogen, folgte das Pferd ihm nicht nur auf Schritt und Tritt, sondern signalisierte auch stets Vertrauen und die Bereitschaft, sich dem Menschen unterzuordnen.

2000 Zuschauer erlebten ein faszinierendes Programm

Die Gala-Show: Ein Erlebnis der Sinne

Mit einer faszinierenden Mischung aus Sport, Show und Schaubildern des Therapeutischen Reitens begeisterte die Gala-Show als Höhepunkt des Weltkongresses rund 2000 Zuschauer in der Halle Münsterland.

Ein bisschen „Bauchgrimmen“ hatten die Organisatoren im Vorfeld der Gala-Show schon. Würde es gelingen, an einem Freitagabend im August die große Halle Münsterland zu füllen, würde die Programm-mischung die Besucher begeistern? Derartige Skepsis sollte sich als völlig unbegründet erweisen. Mehr noch: Die Gala-Show entführte das Publikum in die zauberhafte Welt der Pferde, in Märchen und Mythen, in rasante Bilder und Showelemente, in Leistungssport ebenso wie in die facettenreiche Arbeit mit dem Therapiepartner Pferd. Die Mischung war so ungewöhnlich, dass sie faszinierte. Die Kongressteilnehmer und die Zuschauer aus der Region kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. „Einzigartig“, „unglaublich“, „wie wunderbar“ ... so hörte man immer wieder. Die Organisatoren Oliver und Bernd Schulze Brüning, die Mitarbeiterinnen der DKThR-Geschäftsstelle sowie alle Mitwirkenden hatten Außerordentliches geleistet. Es war ein Abend, der nicht in Vergessenheit geraten wird.

Der kleine Prinz

Wie ein roter Faden zog sich die Geschichte „Der kleine Prinz“ durch das Programm. Moderiert und geleitet von Theaterpädagogin Susanne Wilhelmina, hatten 16 Kinder aus drei verschiedenen Einrichtungen des Therapeutischen Reitens (Kultur Aktiv e.V./Rita Hölischer-Regener, Zentrum Therapeutisches Reiten der AWO Dortmund/Henrike Struck und Die Gute Hand, Therapeutisches Zentrum Meierhof Kürten/Marietta Schulz) während der Sommerferien das Märchen einstudiert. Die Auf-führung stand unter dem Motto: „Wir sind alle einzigartig, und das ist es, was uns verbindet.“ So sah man in vielen Bildern fröhliche Kinder in bunten Kostümen, die ganz unbeschwert vor so großer und ungewohnter Kulisse eines ausstrahlten: Lebensfreude.

NRW-Landgestüt

Im Pferdeland Westfalen gehören sie einfach dazu, die Hengste des Nordrhein-Westfälischen Landgestüts. Gewichtiger Kaltblüter vor dem Wagen, die Dressurquadrille der Bereiter in ihren eleganten Uni-

formen und – natürlich – das münsterländische Original August Schulte Quaterkamp auf dem dicken Hurricane zogen die Zuschauer in ihren Bann. Gestütsleiterin Susanne Schmitt-Rimkus hatte mit ihren Hengsten und Mitarbeitern nur allzu gerne der Gala-Show unterstützen wollen. Wie sie auch schon die Pforten des Gestütsanwesens für den Wellcome-Abend geöffnet hatte.

Leistungssport mit Handicap

Was körperbehinderte Pferdesportler zu leisten vermögen, demonstrierten die Fahrer (Josef Sauerwald, Hubert Markett, Thorsten Roeder und Markus Beerhues) ebenso wie die erfolgreichen Dressurreiterinnen (Dr. Angelika Traibert, Solveig Wörzberger, Sandra Platano und Juliane Theuring). Quadrillen auf dem Viereck, rasante „Nummern“ auf vier Rädern gehörten ebenso zum Programm wie eine Dressur-Lehrstunde des Mannschafts-Olympiasiegers Hubertus Schmidt, der mit dem Trakehner Hinnerk Lektionen auf höchstem Niveau zelebrierte.



Ziegen, Pferde, Hunde

Lachen und Staunen, das konnten die Gäste, als das wohl ungewöhnlichste Schaubild die Halle Münsterland füllte. Anne Krüger, ein Schimmel, Ziegen und Bordercollis bewiesen, dass dem menschlichen und tierischen Beisammensein keine Grenzen gesetzt sind. Die Ziegen marschierten unter dem Pferdebauch hindurch, die Hunde hielten die langmähnigen „Gesellen“ (Waliser Schwarzhalbziegen) in Schach – und das Pferd schaut sich das tierische Treiben gelassen an, die Ohren allerdings stets ein wenig nach hinten gedreht. Dass die Ziegen zum Abschied dann auch noch einen Geländewagen erklimmen, zeigte eben doch: Alle Dressur ist gut und schön, aber klettern, das liegt ihnen im Blut.

Es gab so viele wunderbare Schaubilder an diesem Abend, aber sie alle zu beschreiben, ist fast unmöglich. Die Isländer des IPZV-Landesverbandes Westfalen, die Barockreiter aus Drensteinfurt, Bodenarbeit mit einem Adalusier und einem Shetty-Hengst, die Quadrille der Special Olympics-Teilnehmer aus den Alexianer-Werkstätten Münster, die Sieger des Deutschen Quadrillenchampionats des KRV Lipp-

stadt – sie alle trugen dazu bei, dass Abend zu einem gigantischen Erfolg wurde.

Dank an die Sparkassen

Finanziell ermöglicht wurde die Gala-Show des Weltkongresses von der Sparkasse Münsterland Ost und dem Westfälisch-Lippischen

Sparkassen- und Giroverband. Partner, die sich stark in der Sportförderung insgesamt und in diesem Jahr ganz besonders für das Therapeutische Reiten engagieren. Dafür sagt das Deutsche Kuratorium für Therapeutisches Reiten ganz herzlichen Dank!

■





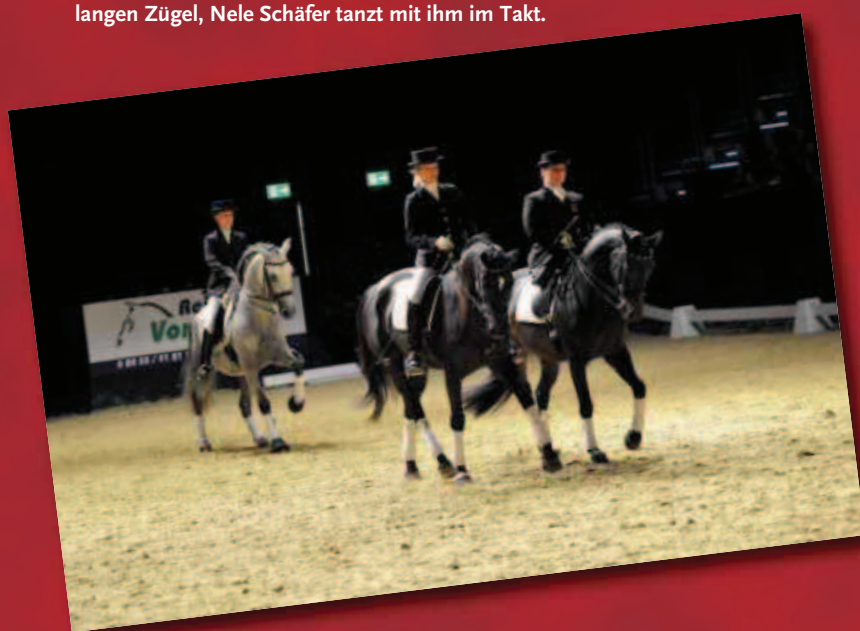
16 Kinder aus drei verschiedenen Einrichtungen des Therapeutischen Reitens in NRW hatten während der Sommerferien die Geschichte „Der kleine Prinz“ einstudiert.



Tanzen mit Partbred-Shetlandpony Aragon: Amrei Becker führt den kleinen Hengst am langen Zügel, Nele Schäfer tanzt mit ihm im Takt.



Die Arbeit mit der Garocha, dem Hirtenstab der iberischen Viehtreiber, führte Stephan Vierhaus mit seinem Andalusier-Hengst Lunatico vor.



Die besten Dressurreiterinnen mit Handicap hatten zur Vierer-Quadrille gesattelt. Das Foto zeigt (v.l.) Juliane Theuring auf dem Andalusierhengst Empaque, Solveig Würzberger auf Duchess und Dr. Angelika Trabert auf ihrer Stute Walmoral.



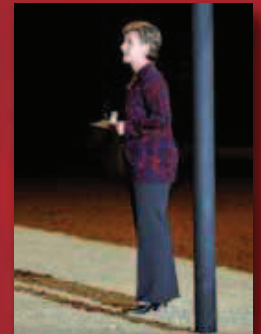
Auf dem Trakehner Hinnerk ritt Mannschafts-Olympiasieger Hubertus Schmidt eine Grand Prix-Kür.



Statiöse Hengste des Nordrhein-Westfälischen Landgestüts Warendorf und ihre Be-reiter begeisterten mit einer Zwölfer-Quadrille.



Theaterpädagogin Susanne Wilhelmina führte Regie beim Märchen „Der kleine Prinz“.



Eine Moderation mit viel Gefühl und dem Herz auf dem rechten Fleck: Petra Hartmann führte durch das knapp dreistündige Programm.



Er hat die Lacher stets auf seiner Seite: August Schulte Quaterkamp auf dem NRW-Landbeschäler Hurrigan machte die Zuschauer mit dem „Geheimnissen“ des Dressursports vertraut, frei nach dem Motto: „Erst bringt man ihn in Rage, dann reitet man Passage.“



Das wohl originellste Bild des Abends brachte Anne Krüger mit: Mit Waliser Schwarzhalsziegen und Bordercollies zeigte sie eine „Freiheitsdressur“ der besonderen Art.



Power mit einem PS und vier Rädern demonstrierten die Fahrer mit Handicap.



Konzentriert bei der Sache: die junge „Schauspielerin“ im Märchen „Der kleine Prinz“.